

Die Orthopteren der Umgegend von Neustadt in Oberschlesien.

Von Karl Schubert, Neustadt, Ob.-Schles.

Die Geradflügler Oberschlesiens haben bisher nur einen einzigen Bearbeiter gefunden. 1852 gab Kelch, Oberlehrer am Ratiborer Gymnasium, ein Verzeichnis heraus, das leider der genauen Fundorte sowie der Daten entbehrt. Der Wert der an sich vortrefflichen und, wie auch Zacher 1917 hervorhebt, zuverlässig erscheinenden Arbeit, wird dadurch wesentlich geschmälert. Meine Ausführungen über die Orthopteren der Umgegend von Neustadt sollen die ersten Beiträge zu einer neuen orthopterologischen Durchforschung eines oberschlesischen Gebietes sein. Ich habe mich bemüht, genaue Fundortsangaben sowie Zeitangaben des Beobachtens und Fangens zu machen. Auch Färbungsunterschiede sind vermerkt. Vielleicht habe ich die eine oder andere Art übersehen; manche dürfte vielleicht verbreiteter sein. Einige Arten, die nach Kelch in unserer Gegend mit mehr oder weniger Sicherheit zu erwarten wären, konnte ich nicht auffinden, so z. B. *Anechura bipunctata*, *Aphlebia maculata*, *Gomphocerus maculatus*, *Stauroderus pullus* und *vagans*, *Podisma pedestris*, *Caloptenus italicus*, *Isophya pyrenaica*, *Leptophyes albovittata*, *Gampsocleis glabra*, *Platycoleis bicolor*, *Oecanthus pellucens*, *Gryllus domesticus*. Als neu für Oberschlesien kommen *Chelidurella acanthopygia*, *Omocestus haemorrhoidalis*, *Tettix kraussi* und *Barbitistes constrictus* hinzu. Viele Örtlichkeiten, die Kelch allgemein angibt, sind auch jetzt noch für unsere Gegend zutreffend.

Ordnung Dermaptera (Ohrwürmer).

Unterordnung Eudermaptera.

Familie Labiidae.

Labia minor L.

In Dörfern um Mist fliegend.

Familie Cheliduridae.

Chelidurella acanthopygia Géné.

Mitte Juli 1926 mehrfach unter Steinen und im Grase beim Forsthaus Annahof (Bischofskoppe).

Familie Forficulidae.***Forficula auricularia* Linn.**

Häufig und verbreitet, in den Dörfern auch öfters in Häusern.

Ordnung Oothecaria.**Unterordnung Blattodea.****Familie Ectobiidae.*****Ectobia lapponica* Linn.**

7. VIII. 1926 an Sträuchern im Riegersdorfer Wald, Anfang Juni 1927 am Kobelberg bei Kotzem, 11. IX. 1928 im Hegewald zwischen Heidekraut.

***Ectobia livida* Fabr.**

Anfang Juni 1927 auf Büschen im Kramerwinkel, 12. IX. 1928 im Heidekraut am Lindenberg; die Larven häufig daselbst.

Familie Phyllodromiidae.***Phyllodromia germanica* Linn.**

In Neustadt und in Dörfern zuweilen noch in Häusern und Bäckereien. Im Freien fand ich die Art nicht.

Familie Blattidae.***Blatta orientalis* Linn. (= *Periplaneta* or Burm.)**

In Häusern, zuweilen häufig.

Ordnung Saltatoria.**Unterordnung Acridioidea (Feldheuschrecken).****Familie Tettigidae (Acridiidae).*****Tettix subulatus* Linn.**

Überall verbreitet, mitunter häufig auf Fallaub, Wiesen, Waldblößen, an Wald- und Gehölzrändern, oft auch an Wasser (Bächen und Tümpeln). Die Färbung ist sehr veränderlich. Die Überwinterung erfolgt sowohl im Larven- wie im Imagnalstadium. Mitunter mit Milben. 21. III. 1927 eine Anzahl am Gehölzrande bei Klein-Pramsen, 22. III. 1927 an der Böschung im Hoterwalde, 23. III. 1927 auf dem Birkberge bei Wildgrund, 13. IV. 1926 vereinzelt an einem Tümpel an der Bahnstrecke bei Neudeck, 19. IV. 1927 und 7. IX. 1928 zahlreich im Lindewiesener Walde am Rande und auf Blößen (meist Imagines), 20. IV. 1927 auf abgeholzter Stelle im Kramerwinkel, 27. VII. 1926 am Konrad-Habel-Platze an der Silberkoppe, 31. VIII. 1928 bei Eichhäusel in einem Graben und im Steinbruch des Langen Berges, 10. IX.

1928 Riegersdorfer Wald (Wiesen, Gräben, Waldränder), 24. VIII. 1927 und 13. IX. 1928 zahlreich im Hegewalde auf Heidekraut.

***Tettix bipunctatus* Linn.**

Die Art ist weniger häufig und verbreitet als *Tettix subulatus*. Die Überwinterung erfolgt ebenfalls im Larven- und vielleicht im Imaginalstadium. 19. IV. 1927 im Lindewiesener Wald, 7. VIII. 1926 auf feuchter Wiese am Rande des Riegersdorfer Waldes, 11. IX. und 13. IX. 1928 im Hegewalde auf Heidekraut, 5. IX. 1928 im Seiffengrund, 12. IX. 1928 am Lindenberg.

***Tettix kraussi* Sauley.**

5. IX. 1928 im Seiffengrund, 12. IX. 1928 im Heidekraut am Lindenberg, 13. IX. 1928 häufig auf Heidekraut im Hegewalde.

Unterfamilie Tryxalinae.

***Chrysochraon dispar* Germar.**

Nicht häufig. 7. VIII. 1926 auf Wiese am Riegersdorfer Walde, 29. VIII. 1928 mehrfach an einem Wiesengraben im Kramerwinkel.

***Chrysochraon brachypterus* Ocsk.**

Nicht selten an Wegen und auf Blößen auf Heidekraut im Hegewalde bei Langenbrück (24. VIII. 1927, 11. IX. und 13. IX. 1928). Die Weibchen in der Färbung veränderlich, mitunter auch Exemplare mit teilweise schöner Rosafärbung, das sich vom Goldgrün des übrigen Körpers prächtig abhebt. 7. VIII. 1926 am Rande des Riegersdorfer Waldes, Anfang August 1926 an der Prudnikböschung beim Kramerwinkel.

***Gomphocerus rufus* Linné.**

Die Art ist über das ganze Gebiet verbreitet und oft häufig, besonders auf Blößen und auf Heidekraut. Anfang August 1926 und am 31. VIII. 1928 zahlreich im Steinbruch des Langen Berges bei Neudeck auf Gras, 24. VIII. 1927 und Anfang September 1927 und 1928 ziemlich häufig auf Heidekraut im Hegewalde bei Langenbrück, Ende August 1927 auf dem Kunzendorfer Höhenzuge ebenfalls auf Heidekraut ziemlich häufig, Anfang September 1927 auf den Bergwiesen beim Forsthaus Annahof an der Bischofskoppe, Mitte September 1927 und 14. VIII. 1928 nicht selten auf einer Blöße der Mittelkoppe des Ziegenhalser Holzberges, Ende September 1927 und 7. IX. 1928 mehrfach im Lindewiesener Walde mehrfach auf Heidekraut, 7. VIII. 1928 im Kunzendorfer

Walde, 8. IX. 1928 vereinzelt auf dem Kobelberge, 10. IX. 1928 im Riegersdorfer Walde auf begrastem Wege, 3. IX. 1928 nicht selten im Seiffengrunde auf Heidekraut und Gras, 31. VIII. 1928 nicht selten am Weg Eichhäusel—Neudeck auf Gras, an feuchter Wiese bei Neudeck, 20. X. 1928 vereinzelt noch auf einer Blöße an der Reimansruh. Von Anfang August bis Ende Oktober. Die Art variiert; mitunter weinrote Exemplare.

***Stenobothrus stigmaticus* Rambur.**

Nach Kelch selten in Oberschlesien. Auf Wiesen bei Schnellewalde häufig im September 1928, 5. IX. 1928 auf Bergwiesen auf der Bischofskoppe ziemlich häufig, 10. IX. 1928 auf Wiesen am Riegersdorfer Walde, 11. IX. und 13. IX. 1928 an begrasteten Wegen im Hegewalde bei Langenbrück, 12. IX. 1928 auf Wiesen des Kunzendorfer Waldes ziemlich häufig. Nicht selten auf einer Wiese beim Franziskanerkloster auf Graswegen im Kunzendorfer Walde. Am 22. X. 1928 noch mehrfach auf Wiese und begrastem Wege im Lindewiesener Walde.

***Stenobothrus lineatus* Panz.**

Am 24. VIII. 1927 und 13. IX. 1928 auf Graswegen und Heidekraut im Hegewalde bei Langenbrück (Weibchen in schöner schwärzlicher Form, desgl. 13. IX. 1928 im Lindewiesener Walde an denselben Örtlichkeiten und 12. IX. 1928 im Kunzendorfer Walde). Sonst auf Wiesen. Im allgemeinen sind die Weibchen erheblich häufiger als die Männchen. Die Art mitunter mit Milben.

***Omocestus haemorrhoidalis* Charp.**

14. VIII. 1928 auf der Blöße der Holzbergmittelkoppe bei Ziegenhals, 13. IX. 1928 auf Heidekraut im Hegewalde bei Langenbrück.

***Omocestus rufipes* Zett.**

Vereinzelt am 7. VIII. und 12. IX. 1928 im Kunzendorfer Walde auf begrastem Wege und auf Heidekraut, 24. VIII. 1927 und 13. IX. 1928 nicht selten auf Heidekraut und auf Gras an Wegen im Hegewalde bei Langenbrück. 7. VIII. 1926 im Riegersdorfer Wald.

***Omocestus viridulus* Linn.**

Am 24. VIII. 1927, 7. und 13. IX. 1928 vereinzelt auf Graswegen und Heidekraut im Hegewalde bei Langenbrück. 22. VIII. 1928 auf Wiese beim Hotermühlteiche. 16. VIII. und 5. IX. 1928 im Seiffengrunde. 7. IX. 1928 vereinzelt auf begrastem Wege im

Lindewiesener Walde. 12. IX. 1927 einzeln auf Grasweg im Kunzendorfer Walde.

***Stauroderus apricarius* Linn.**

Am 18. VIII. 1928 auf dem Kobelberge. Kelch nennt die Art in Oberschlesien auf Brachäckern, Wiesen und Feldrainen ziemlich selten, was auch für die Gegenwart zutreffen dürfte.

***Stauroderus bicolor* Chp.**

Neben *Stauroderus parallelus* die häufigste *Stenobothrus*-Art. Überall auf Wiesen und Grasstellen bis Ende Oktober.

***Stauroderus biguttulus* L.**

Besonders im Hügel- und Berglande häufig. 18. VIII. und 8. IX. 1928 ziemlich häufig auf den Kobelbergen. 31. VIII. 1928 zahlreich im Steinbruch des Langen Berges sowie an der Straße von Eichhäusel nach Neudeck. 3. IX. 1928 im Seiffengrunde und auf Bergwiesen an der Bischofskoppe. 11. IX. 1928 auf begrasten Wegen im Hegewalde bei Langenbrück und andere Fundorte.

***Chortippus elegans* Charp.**

Am 11. IX. 1928 auf begrastem Wege bei Langenbrück im Hegewald. 12. IX. 1928 auf einer Wiese beim Franziskanerkloster, auf Wiesen im Kunzendorfer Walde. 19. VIII. 1928 auf einer Wiese im Hoterwalde und am Teiche daselbst.

***Chortippus dorsatus* Zett.**

Verbreitet, mitunter häufig auf Wiesen. Ein Exemplar fing ich am 3. IX. 1928 auf einer Wiese bei Kotzem mit weinrotem Pronotum und ebenso gefärbten Vorderflügeln.

***Chortippus parallelus* Zett.**

Überall auf Wiesen und begrasten Wegen häufig, oft in großen Mengen. Mitunter mehr oder weniger weinrot gefärbte Tiere (z. B. 22. VIII. 1928 auf einer Wiese beim Hotermühlteich). Vereinzelt bis Ende Oktober.

***Arcyptera fusca* Pallas (= *Stetophyma fuscum* Brunn.)**

Ich traf die Art vereinzelt am 8. IX. 1928 auf einem sonnigen Hang des Kobelberges bei Kotzem an. Kelch nennt sie 1852 in Oberschlesien auf sonnigen Hügeln, Holzschlägen, besonders im Vorgebirge häufig. Zacher bemerkt 1917: „Da Kelchs Angaben im übrigen einen durchaus zuverlässigen Eindruck machen, möchte ich auch diese nicht ohne weiteres bezweifeln, zumal die Art auch in Mähren entdeckt wurde.“

***Mecostethus grossus* Linn.**

Mehrfach auf feuchter Wiese im Hoterwalde am 22. VIII. 1928, auch noch eine Larve. 17. IX. 1928 häufig auf verlandetem Stück am Hotermühlteiche in Gesellschaft von *Stenobothrus stigmaticus* und *Chortippus parallelus*; mehrfach auf einem Wiesenstück am Teich im Hoterwalde. Mehrere Exemplare ohne Fundort.

Familie Oedipodidae.***Psophus stridulus* Linn.**

Wie mir Herr Torka mitteilt, wurde die rotflügelige Klapperheuschrecke von seinen Kindern, die sie von Posen her kennen (vergl. Torka: Geradflügler aus dem nordwestl. Teil der Prov. Posen, Ztschr. d. naturw. Abt. wiss. Ver. Posen, Bd. 15, 1908, S. 19—26), auf Blößen im Stadtforst Eichhäusel gefunden. Ich habe die Art in Neustadts Umgebung nicht angetroffen, fand sie dagegen ziemlich häufig Ende September 1925 auf Bergwiesen im Altvatergebirge.

***Oedipoda coerulescens* Linn.**

Am 3. IX. 1928 nicht selten in der großen Sandgrube an der Straße von Neustadt nach Wachtel-Kunzendorf. Sonst habe ich mich vergeblich nach der Art umgesehen.

Unterordnung Locustodea (Laubheuschrecken).**Familie Phaneropteridae.*****Barbitistes constrictus* Brunn. v. Watt.**

Am 27. VII. 1926 mehrere Weibchen auf Brombeergebüsch am Konrad-Habel-Platz an der Silberkoppe. Wie mir Herr Torka mitteilt, fand er die Art auch am Zeisigberge bei Neustadt.

Familie Meconemidae.***Meconema thalassinum* de Geer (= *Mec. varium* Fisch.)**

Nach Kelch in Oberschlesien an Lindenbäumen selten. Herr Torka fand die Eichenschrecke 1924 mehrfach auf dem Schanzenberge. 8. X. 1928 an Ahorn (Eichendorfstraße in Neustadt).

Familie Xiphiidae.***Xiphidium fuscum* Fabr.**

Ein Männchen und ein Weibchen fing ich auf einer Wiese beim Hotermühlteiche am 22. VIII. 1928.

***Xiphidium dorsale* Latr.**

Eine weibliche Larve ohne Fundort.

Familie Locustidae.

Locusta viridissima L.

Von Juli bis Mitte und Ende Oktober überall verbreitet und häufig (besonders im Jahre 1928) in Getreidefeldern, an Ginster, an Brombeerbüschen, auf Büschen und Bäumen (mehrmals hörte ich das Zirpen auch auf Fichten) in Gärten, Alleen, Gehölzen und Waldungen, in Kartoffelfeldern. In den Bergen seltener als in der Ebene.

Locusta cantans Fueßly.

Ich habe bisher die Art nur im Hügel- und Berglande angetroffen. Hier ist sie häufiger als *Locusta viridissima*, besonders auf Birken- und Eichenbüschen und in Kartoffelfeldern. Am 31. VIII. 1928 häufig bei Neudeck, Wildgrund und Arnoldsdorf. 5. IX. 1928 beim Forsthaus Annahof an der Bischofskoppe und im Seiffengrunde.

Familie Decticinae.

Thamnotrizon cinereus (L.) Gmel.

Von Juli bis Ende Oktober überall in der Ebene, im Hügel- und Berglande unter Gebüsch jeglicher Art, mitunter auch auf Wiesen. Diese Art ist weniger leicht zu sehen als zu hören; das kurze, nicht laute ts(ä) der Männchen kann man überall vernehmen. Am 31. VIII. 1928 sah ich die Art besonders häufig im Steinbruche des Langen Berges. 1928 hörte ich noch am 24. und 25. Oktober bei sehr milder Witterung den Zirplaut der Männchen an vielen Örtlichkeiten.

Platycleis grisea Fabr.

Ziemlich häufig an Wegen und auf mit Gras, Heidekraut und verschiedenen Büschen durchsetzten Blößen, auch an Gräben im Hegewalde bei Langenbrück (11. und 13. IX. 1928).

Platycleis brachyptera Linn.

Häufiger noch als vorige Art an denselben Örtlichkeiten im Hegewalde bei Langenbrück (24. VIII. 1927, 11. und 13. IX. 1928).

Platycleis roeselii Hagenbach.

Von Juli bis in den Oktober in der Ebene und im Hügel- lande überall verbreitet und zahlreich, stellenweise sehr häufig, an trockenen und feuchten Örtlichkeiten (Ruderalstellen, Weg- rändern, Blößen, Äckern und Sträuchern; auf Wiesen, an Gräben, Bächen). Besondere Fundortsangaben erübrigen sich ebenso wie bei *Thamnotrizon cinereus*. Der „Gesang“ ist ein förmliches

Summen. Mit *Thamnotrizon cinereus* und *Locusta viridissima* die häufigste und verbreitetste Laubheuschrecke.

***Decticus verrucivorus* Linn.**

Anfang September 1927 ziemlich häufig auf den Bergwiesen und an Ginster- und Brombeerbüschen beim Forsthaus Annahof an der Bischofskoppe, 15. IX. 1927 mehrfach in einem Graben auf Brombeergesträuch bei Schönwalde, 8. IX. 1928 auf Äckern am Kobelberge und bei Kotzem, 10. IX. 1928 auf Acker beim Riegersdorfer Walde.

Unterordnung Grylloidea.

Familie Gryllidae.

***Gryllus campestris* Linn.**

Von Mai bis Juli häufig auf Wiesen, namentlich an Hängen und Bahndämmen, z. B. bei Neudeck, Wildgrund. Eine große Larve fand ich 1928 Mitte September.

Unterfamilie Gryllotalpinae.

***Gryllotalpa vulgaris* Latr.**

In Gärten. Nach einer Mitteilung von Herrn Torka bei der Zeisigmühle nicht selten.

Literatur:

- Enslin E. Über Schnarrheuschrecken. Separat-Abdr. d. Entomol. Rundschau. 38. Jahrg., Nr. 5, S. 21—22.
- Fröhlich K. Die Odonaten und Orthopteren Deutschlands. Jena 1903.
- Kelch A. Grundlage zur Kenntnis der Orthopteren Oberschlesiens. Progr. Gymnas. Ratibor 1852.
- Ramme W. Geradflügler. In: Brohmer, Fauna von Deutschland. 1925.
- Schirmer K. Variabilität bei einheimischen Orthopteren. Separat-Abdr. d. Entom. Rundschau. 30. Jahrg., Nr. 15, S. 87—88.
- Taschenberg E. L. Orthopterologische Studien aus den hinterlassenen Papieren des Oberlehrers C. Wankel. Ztschr. f. d. ges. Naturw., Bd. 38, 1871, S. 1—28.
- Tümpel R. Die Geradflügler Mitteleuropas. Gotha 1922.
- Zacher Fr. Beitrag z. Kenntnis der Orthopteren Schlesiens. Ztschr. f. wiss. Insektenbiol., Bd. 3, 1907, S. 179—185.
- Die Geradflügler Deutschlands und ihre Verbreitung. Jena 1917, S. 287.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Konowia \(Vienna\)](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Schubert Karl

Artikel/Article: [Die Orthopteren der Umgegend von Neustadt in Oberschlesien.
249-256](#)